

# Streff, Conrad

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 6: **Bauwirtschaft heute und morgen: SIA-Tagung in Engelberg**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

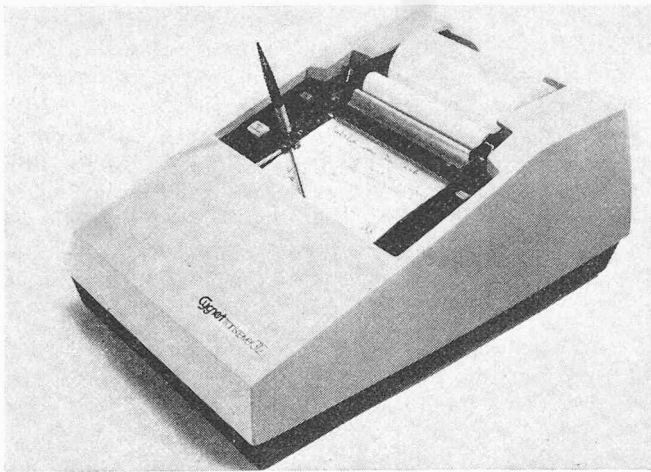
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Telephonübertragung von Handschriften und -skizzen.

Botschaften können mit Hilfe eines britischen Kommunikationssystems an einem Ort geschrieben und gleichzeitig an einem anderen Ort gelesen werden. Eine Botschaft oder Skizze, die auf den Block des Sende- oder Sende-Empfangsgerätes geschrieben wird, kann an der Empfangsstation unmittelbar abgelesen werden, gleichgültig, ob sich diese in der Nähe befindet oder telephonisch angeschlossen ist. Das System arbeitet mit Sendern, Sende-Empfangsgeräten oder Empfängern, je nach Anwendung. Am Senderende drückt der Benutzer auf eine Taste, die am Empfangsgerät ein Signal auslöst, worauf er eine Botschaft mit einem Kugelschreiber auf den Block schreibt. Diese wird zur gleichen Zeit am Empfangsgerät durch einen von dem Sender in zwei Achsen gesteuerten Kugelschreiber aufgezeichnet. Bei Verbindung der beiden Geräte durch normale Fernspreitleitungen wählt der die Botschaft sendende Benutzer die Nummer, informiert den Empfänger, dass er auf das System schaltet, legt den Hörer auf eine Schalteinheit und schreibt die Botschaft, die dann sofort am anderen Ende wiedergegeben wird. Die Grundelemente des Systems sind Sender und Empfänger oder Sende-Empfangsgeräte, so dass je nach Bedarf, Einweg-, Zweiweg- oder Mehrwegverkehr möglich ist. Normalerweise wird das Papier automatisch vorgeschoben, so dass es für die nächste Botschaft bereit ist, wenn der Schreiber am Senderende nicht in Betrieb ist. DK 621.397

## Eidgenössische Technische Hochschule

### Ehrendoktor für Prof. H. Ziegler

Der Akademische Senat der Technischen Universität München hat Dr. sc. math. *Hans Ziegler*, ordentlicher Professor für Mechanik an der ETH Zürich, zum Dr.-Ing. E. h. ernannt. Die Ehrung erfolgte «in Anerkennung seiner grundlegenden Untersuchungen auf dem Gebiet der Stabilitätstheorie sowie in Würdigung seiner vielfältigen Anregungen, die den Untersuchungen auf dem Gebieten der Plastizitätstheorie und der Kontinuumsmechanik zu verdanken sind».

### Neue Privatdozenten

Der Präsident der ETH Zürich hat auf Antrag der Abteilungen für Chemie und für Forstwirtschaft folgende Habilitationen genehmigt:

- Dr. *Reinhart Keese* (1934), Oberassistent am Laboratorium für organische Chemie an der Universität Bern, für das Lehrgebiet «Organische Chemie»
- Dr. *Hanns H. Höfle* (1941), Oberassistent an der Abteilung für Forstwirtschaft, für das Lehrgebiet «Informationssystem im Forstbetrieb».

## Nekrologe

† **Edmondo Andina**, dipl. Elektroingenieur, von Croglio TI, ETH 1914 bis 1919, GEP, ist am 13. Januar in seinem 79. Altersjahr gestorben. 1924 bis 1953 arbeitete der Verstorbene im Turbobüro der Maschinenfabrik Oerlikon; anschliessend Flug- und Fahrzeugwerke Altenrhein, Verkauf- und Propagandaleitung. Sein letzter Wohnsitz war Astano TI.

† **Hermann Könz**, Bauingenieur, von Guarda GR, ETH 1916 bis 1920, GEP, ist am 9. Januar im 79. Altersjahr nach kurzer Krankheit gestorben. 1939 bis 1967 war der Verstorbene Mitbesitzer der Bauunternehmung Sandoz & Könz in Casablanca, Marokko. 1968 bis zu seiner Rückkehr in die Schweiz nach Pully arbeitete er als beratender Ingenieur in Casablanca.

† **Rudolf Stänz**, dipl. Elektroingenieur, von Basel, geboren am 16. März 1898, ETH 1917 bis 1922, GEP, SIA, ist am 10. Januar gestorben. Der Verstorbene war 1938 bis 1949 Kontrollingenieur, 1949 bis zu seiner Pensionierung 1963 Inspektor für elektrische Adhäsions- und Zahnradbahnen, elektrische Eisenbahnsicherungsanlagen und automatische Steuerungen von Seilbahnen beim Eidg. Amt für Verkehr.



CONRAD STREIFF

dipl. Maschineningenieur

1896

1974

† **Conrad Streiff**, dipl. Masch.-Ing., SIA, GEP, von Mollis GL, geb. am 14. Juli 1896, ist, wie bereits im Heft 33 gemeldet, am 30. Juli 1974 gestorben.

Als einziger Sohn des Arztes *Conrad* und der *Rosa Streiff-Streiff* ist der nun Heimgegangene mit vier älteren Schwestern in Mollis aufgewachsen, besuchte dann die Kantonsschule in Frauenfeld und anschliessend von 1915–1920 mit Unterbrechungen durch aktiven Militärdienst die Abteilung für Maschineningenieurwesen der ETH.

Nach bestandener Diplomprüfung blieb er noch ein Jahr als Assistent bei Prof. F. Prašil, arbeitete dann von 1921 bis 1924 bei Escher Wyss & Co. teils in Zürich, teils in Ravensburg, anschliessend als Hydraulik Engineer bei S. Morgan Smith Co., York, PA (USA) und ab 1925 als Chef der Trinkwasserversorgung von Coral Gables, einer Gartenstadt von Miami, Florida.

Nach Rückkehr in die Schweiz und kürzerem Aufenthalt in den Ateliers de Constructions Mécanique de Vevey SA trat Conrad Streiff im Frühjahr 1926 wiederum bei Escher Wyss AG, Zürich, ein, wo er 1932 zum Oberingenieur, 1948 zum Prokuristen und 1951 zum Vizedirektor vorrückte. Er befasste sich dort zunächst mit Abnahmeversuchen an Wasserturbinen und Grosspumpen, betreute dann während einiger Jahre das Hydraulische Laboratorium, um schliesslich die Verkaufsabteilung für hydraulische Maschinen zu leiten. Ende 1963 trat er in den Ruhestand.

Das aufgeschlossene Wesen, das sachliche Urteil und die reichen Erfahrungen fachlicher und menschlicher Art befähigten Conrad Streiff zur Bearbeitung schwieriger Aufgaben. Davon seien genannt die Zusammenarbeit mit den

Tochterwerken in Ravensburg und Andritz sowie mit zahlreichen Herstellern in belieferten Ländern, die Betreuung einer anspruchsvollen Kundschaft im In- und Ausland, die Bewältigung des infolge der Hochkonjunktur stark angeschwollenen Arbeitsvolumens sowie die Heranbildung geeigneter Mitarbeiter. Bei all dem bewahrte er seine stille, sichere Haltung, die sich durch gründliche Sachkenntnis, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit auszeichnete. Er verstand es, Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, Konflikte zu entschärfen und ein offenes, anregendes Arbeitsklima zu schaffen.

Conrad Streiff fand 1939 in *Rita Matter* seine Lebensgefährtin, die ihm einen Sohn und zwei Töchter schenkte. Am Heranwachsen seiner Kinder und Enkel nahm er regen Anteil. Eine wichtige Bereicherung bedeutete für ihn die engen Beziehungen zu einem grossen Freundeskreis. Seine Lebensgrundlage aber war sein unerbittliches Verantwortungsbewusstsein gegenüber Gott, auch für seine Mitmenschen. Sie gab seinem Leben tieferen Sinn, Geborgenheit und Freiheit. Die Lücke ist gross, die er hinterlassen hat. Das wurde denen bewusst, die ihm am 5. August in Küsnacht die letzte Ehre erwiesen. Aber über allem Leid leuchtet die Liebe, die von ihm ausstrahlt und die bleiben wird.

A. Ostertag

## Buchbesprechungen

**Schweizer Aktienführer 1974.** Über die Aktien von rd. 100 schweizerischen Unternehmen. Herausgegeben von der *Schweizerischen Bankgesellschaft*. 288 S. mit Diagrammen und Tabellen. Zürich 1974.

Die Schweizerische Bankgesellschaft veröffentlichte in fünfter Auflage ihren jährlich erscheinenden Aktienführer. Diese Publikation erlaubt eine rasche und gründliche Information über die Aktien von rd. 100 wichtigsten schweizerischen Unternehmen. Die darin enthaltenen Exposés geben Auskunft über Tätigkeit und Aufbau, Ertragsentwicklung, Bilanzstruktur und Aussichten der einzelnen Gesellschaften. Zahlreiche statistische Angaben über die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie die Bilanz der letzten fünf Jahre ergänzen diese Studien. In einzelnen Exposés nimmt die Bank überdies Stellung zur Anlagequalität der Titel. Am Schluss der Sammelbröschüre befindet sich eine Tabelle über die Dividendenentwicklung während der letzten zehn Jahre sowie nach Renditen und nach Börsenkapitalisierung gegliederte Aufstellungen der im Aktienführer besprochenen Unternehmen.

Dieses nach wie vor umfassendste Nachschlagewerk über den schweizerischen Aktienmarkt dürfte sowohl dem Anleger wie dem Anlageberater gute Dienste leisten.

**Japan, Tempel, Gärten und Paläste.** Einführung in Geschichte und Kultur und Begleiter zu den Kunststätten Japans. Dumont-Kunstreiseführer von *Thomas Immoos* und *Erwin Halpern*. 268 S., 200 teils mehrfarbige Abb. sowie 33 Zeichnungen und Planskizzen im Text. Köln 1974, Verlag Dumont-Schauberg. Preis 30.90 Fr.

Einleitend findet sich eine knappe, sachkundige Einführung mit Angaben über Geographie, Geologie, Klima und Flora sowie insbesondere über Religionen, Geschichte, Literatur, Theater und Architektur. Es schliesst sich eine eingehende Besprechung von 19 empfohlenen Besichtigungen, Ausflügen und Reisen an mit nützlichen Angaben über Reiseroute und Informationsmöglichkeiten. Ein gelb abge-

setzter Teil gibt in konzentrierter Form praktische Hinweise über Aufenthalt und Leben in Japan, einschliesslich einer Liste sehenswerter Museen. Ein Sach- und Fachwörterbuch sowie ein Register beschliessen den Reiseführer. Das Buch zeichnet sich besonders dadurch aus, dass es sich nicht in zufälligen Einzelheiten verliert, sondern bemüht ist, dem unmittelbaren Erlebnis die geistigen und geschichtlichen Voraussetzungen beizugesellen. Dem kulturinteressierten westlichen Reisenden ist der Führer daher warm zu empfehlen.  
Prof. H. Kühne, ETH Zürich

**Transactional Analysis.** Die neue Methode erfolgreicher Menschenführung. Von *J. Meiningner*. 253 S. München 1974, Verlag moderne Industrie, Wolfgang Dummer & Co. Preis DM 29,80.

Ein Grossteil der Probleme der Führungskräfte in der Wirtschaft kommt aus dem Umgang mit Menschen; sie lassen sich schlecht in ein System einfügen. Das vorliegende Werk enthält Angaben über die Theorie der Transaktionsanalyse, die Eric Berne und Thomas Harris wissenschaftlich begründet und erprobt haben und gibt zahlreiche Beispiele, wie man mit dieser neuen Führungsart viele menschliche Probleme und komplizierte Situationen im betrieblichen Alltag lösen kann. Diese neue Methode erfolgreicher Menschenführung – hier erstmals auf Unternehmen angewandt – besteht darin, dass jeder für sich selbst, für seine Gefühle und sein Verhalten verantwortlich ist. Das Geheimnis liegt dabei darin, dass zwar der einzelne kaum geändert werden kann, dass aber viele Menschen bereit sind, sich selbst zu ändern, wenn man Ihnen dabei hilft. *gb*

**Forschung Stadtverkehr des Bundesministers für Verkehr.** Hefte 7 und 8: Mitteilungen über Forschungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden. Herausgegeben vom *Bundesminister für Verkehr, Bonn, Abteilung Allgemeine Verkehrspolitik, Verkehrswirtschaft und Planung*. 104 S. mit 5 Abb. Bonn-Bad Godesberg 1973, Kirschbaum Verlag. Preis kart. 28 DM.

Das bundesdeutsche Verkehrsministerium vergibt seit 1967 Forschungs- und Untersuchungsaufträge, deren Ergebnisse dazu beitragen sollen, die Verkehrsverhältnisse der Gemeinden zu verbessern. Die Schriftenreihe (hier Heft 7 und 8) soll der Öffentlichkeit einen Überblick über die Ergebnisse der Forschungsprogramme «Stadtverkehr» des Ministeriums vermitteln.

Die Hefte, die in deutscher und englischer Sprache gedruckt sind, sind in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil gibt eine Übersicht aller vom Verkehrsministerium seit 1967 im Bereich des Stadtverkehrs erteilten Forschungs- und Untersuchungsaufträge. Diese Übersicht wird jährlich fortgesetzt. Der zweite Teil enthält die Kurzfassungen, welche die Forschungsstellen ihren Schlussberichten begeben.

Die Forschungen und Untersuchungen sind nach folgendem Gliederungsschema aufgeteilt: Planungsmethodik und Planung (z. B. Städtebau, Landesplanung, Gesamtverkehrsplanung, Rechtsfragen), Technische Untersuchungen (z. B. Bau-, Fahrzeug- Verkehrstechnik), Ökonomische Untersuchungen (z. B. Angebot/Nachfrage, Investitionen und Finanzierung), Soziologische, medizinische und andere Untersuchungen (z. B. Psychologie, Medizin) und Spezialuntersuchungen (z. B. EDV, neue Verkehrssysteme).

Der Inhalt der Hefte stellt eine interessante Orientierungshilfe über den Stand der Forschung im wichtigen Gebiet des Stadtverkehrs dar.

*Georg D. Lyberatos*, Beratender Verkehrsingenieur, Aarau